



Motivgruppe · ARGE

Landwirtschaft

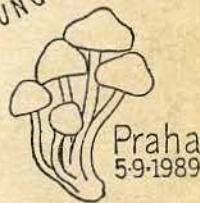
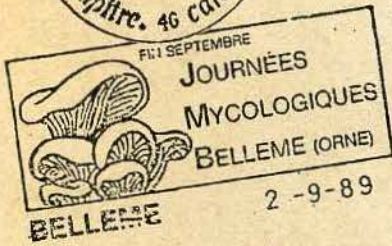
Weinbau

Forstwirtschaft  
OKT. 89 NR. 55

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.



GUEMENE PENFAO 4-9-89



im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

**Mitteilungsblatt**

Motivgruppe · ARGE

**Landwirtschaft**

**Weinbau**

**Forstwirtschaft**

**Nummer**

**55**

## INHALT:

### Seite

- 195 Auf ein Wort  
196 Altes und Neues von "Hühnern, Tauben und Enten"  
200 Absenderstempel in einer weinbaulichen Motivsammlung  
214 Weinbaugebiet Hessische Bergstraße  
225 Entwertungen von Massendrucksachen durch Werbeunternehmen, erläutert am Beispiel weinbaubezogener Absenderfreistempel  
235 Wein aktuell  
240 Pilze - Neuheiten  
250 Der Maisbrand - Ein Giftpilz, Maisschädling, Heilpflanze, Delikatesse

Bitte beachten sie die Anzeigen in diesem Heft.  
Danke!

## AUF EIN WORT

Der Auswahldienst der Motivgruppe ist sehr gut angenommen worden und dadurch mit viel Zeitaufwand verbunden. Ab 1.1.1990 wird Herr Buchstab das Versenden der Auswahlen übernehmen und mir damit eine sehr große Hilfe sein.

Neue Einlieferungen für den Auswahldienst bitte ab 1.12.1989 an:

Herrn  
Richard Buchstab  
Ringstraße 3  
D- 7142 Marbach

Vorhandene Einlieferungen werden bis Ende des Jahres abgerechnet und an Sie zurückgesandt oder je nach Wunsch an Herrn Buchstab weitergeleitet.

Diesem Heft liegen die Überweisungsformulare für den Mitgliedsbeitrag 1990 bei. Bitte überweisen sie Ihren Beitrag bis spätestens Ende des Jahres, mittels der Formulare.

Die Jahreshauptversammlung (Wahlen!) findet am 1.4.1990 anlässlich der Rhein-Ruhr-Posta in Wuppertal statt. Einladungen ergehen im Januar nächsten Jahres.

Da sicherlich viele Mitglieder die Anreise nach Wuppertal antreten werden, möchte ich darauf hinweisen, daß für die Ausstellung noch Sammlungen gesucht werden. Wer also für Rang II qualifiziert ist, kann seine Sammlung noch bis zum 16.10.89

bei Herrn  
H.J. Bongardt  
Andreas-Hofer-Str. 26  
5600 Wuppertal 2

melden!

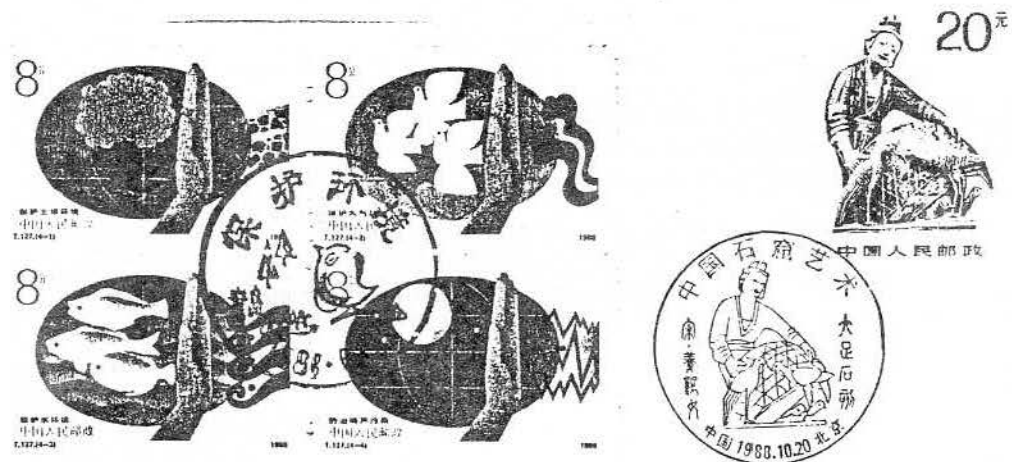
ALTES UND NEUES VON "HÜHNERN", "TAUBEN" UND "ENTEN"

von M. Hinkel, Alzey

Volksrepublik China

05.06.1988 Sondermarken zum Umweltschutz, Küken im Sonderstempel

20.10.1988 neuer Höchstwert zu 20 Yün (ca. DM 10,-) "Frau mit Hühnern", 1,25m hohe Steinskulptur aus dem 13. Jahrhundert



China Formosa

14.08.1975 Hahn im Sonderstempel einer Luftpostausstellung



特種郵票展覽

Japan

1988, Wetterhahn auf Echo-Karte der jap. Eisenbahn "Nishi Nihon" mit dem Slogan "Wens": Nach West, Ost, Nord, Süd angenehmes Reisen.

郵便はがき



売価 35円



Rumänien

15.11.1981 Sonderstempel Horezu mit Tonhahn für  
1. Philatelistische Ausstellung



Spanien

22.11.88 Torroella de Montgri, Hahn, Kuh und  
Schwein im Sonderstempel einer phil. Ausstellung

ISRAEL

26.08.1985 Sonderstempel Yerushalayim zum 8. int.  
Kongreß für Geflügelkrankheiten



Ungarn

01.09.1939 Budapest, Tag der Protestanten: Kelch,  
Brot und Eier.

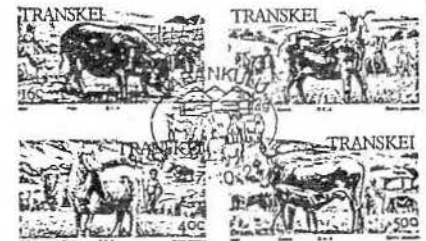
Monako

1966 Werbestempel, Bettfedern u.a. Hühnerfedern



Transkei

22.10.87 off. Ersttagsbrief "Haustiere", zu dessen  
bildlicher Darstellung folgendes erklärt wird:  
In der warmen, heimeligen Darstellung auf dem Son-  
derumschlag enthüllt sich eine eigene Geschichte.  
Es ist die Geschichte der Zusammengehörigkeit von  
transkeiischen Familien und ihren gefiederten und  
vierbeinigen Freunden- ihren Haustieren. Bei schön-  
em Wetter kochen die Xhosa gewöhnlich im Freien,  
wobei sie ihre dreibeinigen gußeisernen Töpfe  
verwenden. In dieser Szene gibt eine freundliche  
Hausfrau ihrem Hund einen Happen, während ihre Ge-  
fährtin eine Kanne Kaffee kocht. Ein selbstsiche-  
rer Hahn stolziert umher, wie nur er es kann; die  
Gänse, gut im Futter, sind neugierig auf alles in  
der Umgebung...."



## ABSENDERSTEMPEL IN EINER WEINBAULICHEN MOTIVSAMMLUNG

von Dr. H. Brückbauer, Neustadt

### Einleitung

Zur Freimachung von Massendrucksaachen werden meist gedruckte bzw. aufgestempelte "Gebühr bezahlt Vermerke" oder aber "Absenderfreistempel" verwendet (9). Derartig entwertete "unpersönliche" Briefumschläge werden vom Empfänger sehr oft ungeöffnet in den Papierkorb befördert.

Um das Interesse an derartigen Sendungen beim Empfänger zu wecken, setzt die Bundespost seit dem 11. Januar 1979 einen neuen Stempeltyp, den sog. "Absenderstempel" ein, der zur Vorausentwertung mit Freimarken frankierter Massendrucksaachen verwendet wird. Solche Sendungen erhalten dadurch das Aussehen von Privatbriefen, so daß sie eher geöffnet und auch gelesen werden, wie dies u.a. von Paetzold (38) auf Grund von Auswertungen von Werbeaussendungen angegeben wird.

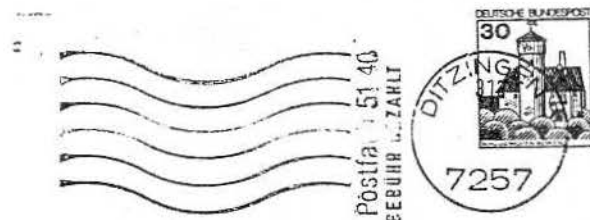
Seit Einführung dieses neuen Stempeltyps gibt es bereits eine sehr große Anzahl, die von Eich (11-18) und Meier (20-36) zusammengestellt wurden. Nach Angaben von Meier (36) gab es bis Ende 1985 bereits 335 Stempelmaschinen mit ca. 800 verschiedenen Werbeeinsätzen. Nach neuester Mitteilung von Meier (37) sind seitens der "Arbeitsgemeinschaft Vorausentwertung" derzeit 510 Maschinen mit ca. 1050 Werbeeinsätzen erfaßt. Darunter befinden sich auch Stempel, die dem Motivgebiet "Weinbau" zuzuordnen sind. Sie wurden bereits vom Verf. 1982 (7) und 1984 (8) soweit damals bekannt, zusammengestellt. Da diese neue Stempelart in weinbaulichen Motivsammlungen nur ganz selten zu finden ist, kann angenommen werden, daß sie verhältnismäßig wenig bekannt sind. Dies ist Veranlassung, sie in diesem Beitrag näher vorzustellen.

### Stempelbeschreibung

Der Absenderstempel, der eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Absenderfreistempel hat, jedoch im Gegensatz zu diesem in schwarzer Farbe abgedruckt wird, besitzt ein für Werbezwecke auswechselbares Klischee sowie einen rechts angeordneten Ortstempel. Zwischen diesen beiden Stempелеlementen steht in senkrechter Anordnung der Vermerk "Gebühr bezahlt".

Bei dem Ortsstempel handelt es sich um einen steglosen Einkreisstempel, in dem oben der Ort (Aufgabepostamt) und unten

die vierstellige Postleitzahl angeordnet sind. Die Datumsangabe (ohne Zeitangabe) ist in der Mitte angegeben. Bei dieser kann die Angabe der Tageszahl durch eine Null oder einen Strich (Abb.4+5) ersetzt werden. Dies bedeutet, daß der Zeitraum der Auslieferung von einem Tag auf den ganzen Monat verlängert werden kann. Auch Stempelabdrucke ohne Datumsangabe (Stempelfehler!) sind bekannt (Abb.1)

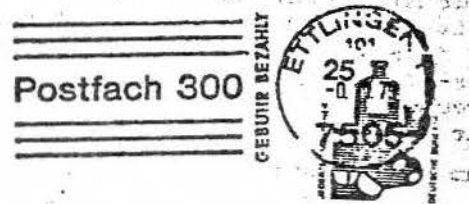
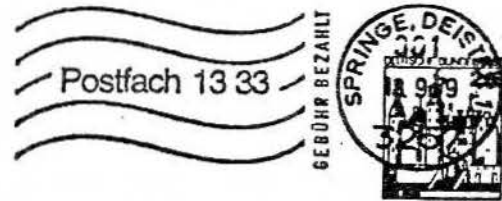


Im oberen Teil des Ortsstempel befindet sich eine dreistellige Zahl, die sog. "Zulassungsnummer" (auch Kenn-Nummer oder Kennziffer genannt). Bei dieser bedeutet die erste Zahl (links) die Herstellerfirma der Maschine, die darauffolgenden Zahlen z.B. "01" usw. sind die laufende Nummer der bei dem jeweiligen Postamt zugelassenen Maschine. Mittels dieser Angaben kann jeder Absenderstempel erkannt werden.

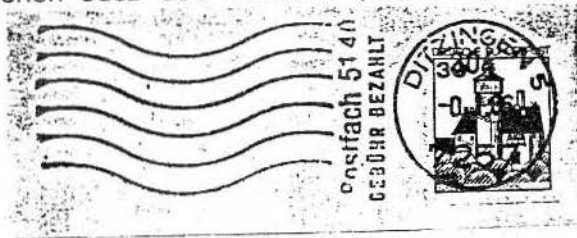
Die Gebühr für die Standardmassendrucksaache betrug anfangs DM 0,25, seit der Portoerhöhung am 1.7.82 wurde diese auf DM 0,35 angehoben. Nähere Angaben über die weiteren Portostufen sowie über die Versandbedingungen können bei Meier (36) nachgelesen werden.

Das Werbeklischee kann frei gestaltet werden, es müssen lediglich die Bestimmungen der Postordnung (1) eingehalten werden. Gleichfalls sind neutrale Werbeeinsätze in Form von Wellenlinien (Abb.2) oder Postfachangaben unterschiedlicher Art (Abb.3+4) erlaubt.

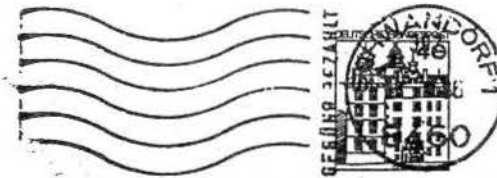




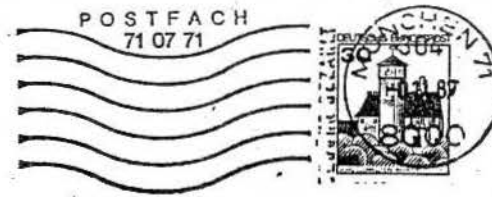
Derartige Stempel sind für Motivsammler allerdings nicht von Interesse. Auch können für die gleiche Maschine unterschiedliche Werbeeinsätze verwendet werden. Bei gewerblich versendeten Massendrucksaachen, wobei die Verwender über mehrere Absenderstempelmaschinen verfügen können, besteht z.B. die Möglichkeit, daß ein Brief einer Firma aus heidelberg oder Frankfurt, einen Ortsstempel von Ditzingen 5 bzw. Schwan - dorf, München oder aus Einbeck (Abb.5-8) besitzt.



**SPEKTRUM DER WISSENSCHAFT**  
Mönchhofstraße 15 · D-6900 Heidelberg



**DINERS CLUB Deutschland GmbH**  
Geschäftsleitung · Wilhelm-Leuschner-Straße 32 · 6000 Frankfurt/Main 1



**Internationale Gesellschaft für Menschenrechte**  
Kaiserstraße 72, 6000 Frankfurt/Main 1



**AMERICAN EXPRESS**

Lothar F. Berneiser  
American Express International, Inc.  
Postfach 11 01 01 · 6000 Frankfurt 11

Zur Zeit sind vier Herstellerfirmen von Absenderstempelma-  
schinen bekannt. Es sind dies die Firmen

Postalia in Offenbach	mit Kennziffer	1
Pitney Bowes in Heppenheim	" "	2
Hasler in Olching/München	" "	3
Frama in Kriftel/Taunus	" "	4

## Weinbaubezogenen Absenderstempel

Wie bereits erwähnt, gibt es eine große Anzahl von Absenderstempeln. Nachfolgend sollen jene Stempelbelege aufgeführt werden, die dem Motivgebiet "Weinbau" zuzuordnen sind. Dem Verf. sind derzeit 12 derartige Belege bekannt.

Die Auflistung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Ortsangabe. Weitere Angaben werden nach folgendem Schema aufgeführt:

- Postleitzahl
- Ortsangabe
- Kennziffer
- bildliche Darstellung (b.D.)
- Text des Werbeklischees
- (ein / bedeutet das Ende einer Zeile).

Dem Verf. liegen derzeit Absenderstempel der Städte Bad Kreuznach, Bingen, Frankfurt/M., Horrweiler, Rüdesheim a.Rh. und Wöllstein vor.

Zu bemerken ist, daß von einem Teil dieser Stempel dem Verf. auch Absenderfreistempel mit gleichem Text aber z.T. anderen Ortsangaben, vorliegen. Sie werden jeweils im Anschluß an den Absenderstempel angeführt. Alle Stempel sind verkleinert wiedergegeben.

Inwieweit beim Einsatz des neuen Absenderstempels die Absicht einer effizienten Werbung verfolgt wurde, kann nicht genau ermittelt werden, da diesbezügliche Auskünfte von den jeweiligen Firmen nur selten erteilt werden.

- 6550 Bad Kreuznach 1
- Kennziffer: 102
- b.D.: Wappen
- Burgkellerei/Schloß Kanzenburg/ Wein- und Sektkellerei/ Bad Kreuznach
- (Text in Doppelrahmen)
- Abb.9



## Absenderfreistempel: Bad Kreuznach 1, Abb.9a



- 6550 Bad Kreuznach 1
- Kennziffer 102
- b.D.: Wappen
- Niederthäler Hof/ Weingut u. Weinkellerei GmbH/ 6551 Schloßböckelheim/ an der Nahe
- Abb.10



## Absenderfreistempel: Bingen, Rhein 1, Abb. 10a



## Absenderfreistempel: Schlossböckelheim, Abb.10b





Absenderfreistempel: Schlossböckelheim, Abb. 10c



6550 Bad Kreuznach 1  
Kennziffer: 102  
b.D.: Wappen  
Niederthaler Hof/ Weingut-Weinkellerei GmbH/  
6551 Schlossböckelheim/ An der Nahe  
(Text im Doppelrahmen)  
Abb. 11



Absenderfreistempel: Bad Kreuznach 1, Abb. 11a



Absenderfreistempel: Bingen, Rhein 1, Abb. 11b



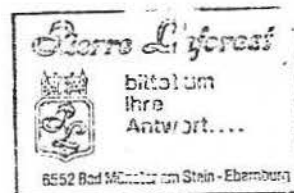
Absenderfreistempel: Bingen, Rhein 1, Abb. 11b



6550 Bad Kreuznach 1  
Kennziffer: 102  
b.D.: Wappen  
Pierre Laforest/ bringt Ihnen/ ein/ Geschenk/  
D-6551 Niederhausen/ bei Bad Münster am Stein  
(Text im Rahmen)  
Abb. 12



Absenderfreistempel: Bad Münster am Stein-Ebernburg 1, Abb. 12a



6550 Bad Kreuznach 1  
Kennziffer: 102  
b.D.: keine  
Graf Ottavio/ Piccolomini/ d'Aragona GmbH/  
6551 Sankt Katharinen  
(Text im Doppelrahmen)  
Abb. 13



Absenderfreistempel: Bad Kreuznach 1, Abb. 13a



6550 Bad Kreuznach 1  
Kennziffer: 103  
b.D. Wappen, Trauben  
Weingut/ Franz Kleinz  
Abb. 14



6530 Bingen, Rhein 1  
Kennziffer: 101  
b.D.: keine  
Ferdinand/ Pieroth GMBH/ Weingut-Weinkellerei  
Abb. 15



Absenderfreistempel: Bingen, Rhein 1, Abb. 15a



6530 Bingen, Rhein 1  
Kennziffer: 101  
b.D.: Wappen  
Soltererhof/ Weingut Weinkellerei GmbH/  
6530 Bingen  
Abb. 16



Absenderfreistempel: Mainz 1, Abb. 16a



Nachforschungen bezüglich der unterschiedlichen Ortsangaben im Tagesstempel haben ergeben, daß der Soltererhof seit dem Jahre 1980 eine Tochtergesellschaft der Firma Ferd.Pieroth in Bingen ist.

6000 Frankfurt am Main 18  
Kennziffer: 101  
b.D.: Traube, Eichenblätter, Ähre, Verbandsabzeichen  
TAUNUSKLUB/ Stammklub e.V./ gegr.1868/  
Eysseneckstr. 47/ 6000 Frankfurt 1/  
gebietsbetreuer/ Gebirgs-und Wanderverein  
Abb. 17



Dieser Stempel hat keinen direkten Bezug zum Weinbau. In der b.D. steht die Traube symbolisch für den Weinbau, die Ähre für die Landwirtschaft und die Eichenblätter für den Wald.

6531 Horrweiler  
Kennziffer: 103  
b.D.: Wappen  
Joh.Kern Nachf./ Gegr. 1899/ Weinbau-Weinkellerei  
Abb.18



Absenderfreistempel: Horrweiler, Abb. 18a



6220 Rüdesheim am Rhein  
Kennziffer: 211  
b.D. keine  
An heißen Tagen= / ein Asbach Soda  
(Datumsstempel ohne Tagesangabe)  
Abb. 19

An heißen Tagen:  
ein Asbach Soda!



Absenderfreistempel: Rüdesheim am Rhein 1, Abb. 19a

An heißen Tagen:  
Asbach Uralt-Soda



Von der Werbeabteilung der Firma Weinbrennerei "Asbach&Co. in Rüdesheim wurde in Erfahrung gebracht, daß die Firma nicht über eine Absenderstempelmaschine verfügt. Inwieweit es sich in diesem Falle evtl. um eine Massenentwertung durch eine Werbefirma, also nicht direkt durch die Firma Asbach selbst, handelt, konnte nicht ermittelt werden.

6556 Wöllstein, Rheinhess  
Kennziffer: 101  
b.D.: Firmenzeichen  
Qualitätsweinbau/ Weingut Wirth/ Postfach 15/  
6556 Wöllstein/ Wenn unzustellbar, bitte zurücksenden  
Abb. 20



Wie die Zusammenstellung erkennen läßt, handelt es sich mit Ausnahme des Stempels aus Rüdesheim (Pitney Bowes), um Stempelabdrucke, die mit Maschinen der Firma "Postalia" erfolgten.

Der Stempel des Weingutes Kleinz in Bad Kreuznach war, soweit dem Verf. bekannt ist, nur für kurze Zeit im Einsatz, so daß dieser sehr selten und nicht mehr zu bekommen ist. Soweit Verf. in Erfahrung bringen konnte, stammen die Stempel der Firmen Pierith, Solterhof, Niederthalerhof, Pierre Laforest und Schloß Kanzenburg, obgleich sie verschiedene Kennziffern haben, alle vom Weingut Ferd. Pieroth. Dies ist darauf zurückzuführen, daß es sich einmal um Unternehmen handelt, für die die Firma Pieroth im Pieroth-Lettershop lediglich Werbeunterlagen verschickt, zum anderen um Weingüter, die der Pieroth-Gruppe angehören.

Um eine möglichst lückelose Katalogisierung der zum Motivgebiet "Weinbau" gehörenden Absenderstempel vornehmen zu können, geht meine Bitte an alle Sammlerfreunde, mir hier nicht aufgeführte Stempel möglichst unter Beilage einer Kopie zuzusenden.

## Literatur

Es erscheint mir angebracht, nachfolgend eine ausführliche Literaturzusammenstellung, soweit diese dem Verf. bekannt ist, zu geben, zumal eine solche noch nicht existiert. Damit soll u.a. den Sammlern der unterschiedlichsten Motive die Möglichkeit gegeben werden, sich die Belege des jeweiligen Sammelgebietes zu beschaffen. In den Beiträgen von Eich sind die meisten Absenderstempel abgebildet, während in denen von Meier lediglich der Text der Werbeklischees angegeben wird.

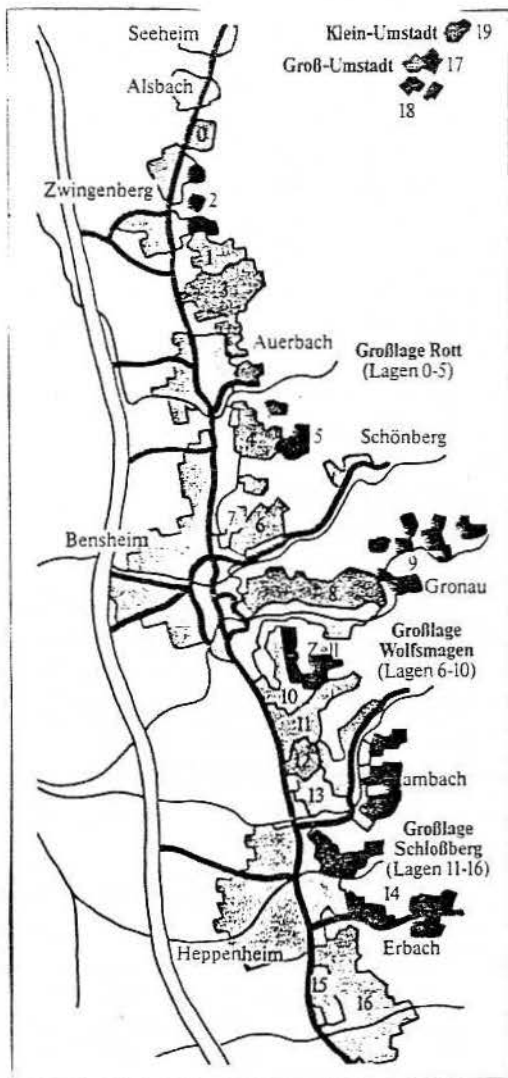
1. Anonym: Amstblatt des Bundespostministers für das Post- und Fernmeldewesen, 1078, Nr. 135
2. ./.: Neue Selbststempelung.-Philatelie, 1979, 31, H. 126, S. 19
3. ./.: Absenderstempel.-Poststempelgilde "Rhein-Donau" E.V., Gildebrief Nr. 134, 1980, 34, S. 8
4. Anonym: Absenderstempel: Das Mindener Provisorium. - Poststempelgilde "Rhein-Donau" E.V., Gildebrief Nr. 136, 1980, 34, S. 12
5. ./.: Absenderstempel: Jetzt auch ein "Stolberger Provisorium". Poststempelgilde "Rhein-Donau" E.V., Gildebrief Nr. 137, 1981, 35
6. Binder, G.: Selbstentwertungen mit der Absenderstempelmaschine. - Sammlerdienst, 1980, 31, S. 1060
7. Brückbauer, H.: Erste Zusammenstellung der Absenderstempel zum Thema "Weinbau". - Sammlerdienst, 1982, H. 1, S. 66-67
8. ./.: Absenderstempel mit Bezug auf Weinbau. - Philatelie und Postgeschichte, 1984, 18, Nr. 75, S. 23 und Nr. 77, S. 12-13
9. ./.: Freimachungsmöglichkeiten von Massendrucksaachen, erläutert an Beispielen weinbaubezogener Stempel. - Mitteilungsblatt DMG, Motivgruppe "Landwirtschaft, Weinbau, Forstwirtschaft", 1987, Nr. 47, S. 9-18
10. ./.: Postamtlich unzulässige Freimachungsvermerke bei Massendrucksaachen. Erläutert am Beispiel weinbaubezogener "Stempel". - Poststempelgilde "Rhein-Donau" E.V., Gildebrief Nr. 157, 1988, 42, S. 40-42
11. Eich, G.: Absenderstempel - ein neues Sammelgebiet. - Poststempelgilde "Rhein-Donau" E.V., Gildebrief Nr. 134, 1980, 34, S. 13
12. ./.: Verzeichnis der Absenderstempel. - Poststempelgilde "Rhein-Donau" E.V., Gildebrief Nr. 135, 1980, 34, S. 19-2
13. ./.: wie 12, Gildebrief Nr. 136, 1980, 34
14. ./.: wie 12, 1. Forts., Gildebrief Nr. 138, 1981, 35, S. 8-19
15. ./.: wie 12, 2. Forts., Gildebrief Nr. 141, 1982, 36, S. 29-42
16. ./.: wie 12, 3. Forts., Gildebrief Nr. 144, 1983, 37, S. 34-39
17. ./.: wie 12, 4. Forts., Gildebrief Nr. 147, 1984, 38, S. 21-35

18. ./.: wie 12, 5. Forts., Gildebrief Nr. 150, 1985, 39, S. 21-36
19. Harlos, P.: Neue Freimachungsmöglichkeiten für Massendrucksaachen. - Michel-Rundschau, 1979, H. 1, S. 24
20. Meier, G.: Absenderstempelung von Massendrucksaachen. - Dtsche. Ztg. f. Briefmarkenkunde, 1980, Nr. 14, S. 2505 - 2506
21. ./.: ebenda 1980, Nr. 15, S. 2664 - 2665
22. ./.: " 1980, Nr. 16, S. 2836 - 2837
23. ./.: " 1980, Nr. 17, S. 3030 - 3031
24. ./.: " 1980, Nr. 21, S. 3971 - 3972
25. ./.: " 1980, Nr. 25, S. 4922 - 4924
26. Meier, G.: ebenda 1981, Nr. 6, S. 1153
27. ./.: " 1981, Nr. 9, S. 1894 - 1896
28. ./.: Absenderstempelung von Massendrucksaachen mit Briefmarken. - Dtsche. Ztg. f. Briefmarkenkunde, 1981, Nr. 21, S. 4267 - 4270
29. ./.: ebenda 1982, Nr. 7, S. 1273
30. ./.: " 1983, Nr. 11, S. 1915 - 1917
31. ./.: " 1983, Nr. 16, S. 2663 - 2564
32. ./.: " 1983, Nr. 17, S. 2809 - 2810
33. ./.: " 1985, Nr. 24, S. 3903 - 3904
34. ./.: " 1985, Nr. 25, S. 4233 - 4234
35. ./.: " 1985, Nr. 26, S. 4278 - 4279
36. ./.: Absenderstempelung von Massendrucksaachen mit Briefmarken im Bereich der Deutschen Bundespost, 1979 bis heute. - in Brugmann, M.A.: Vorausentwertungen des Deutschen Reiches und der Bundesrepublik Deutschland., 2. Auflage (von: G.Eich, H.Kaussen u. G.Meier), 1986, S. 199-208. - Herausgeber Arbeitsgemeinschaft Vorausentwertungen E.V.
37. ./.: Modernes Gebiet feiert Jubiläum. - Zehn Jahre Massendrucksaachen mit Marken. - Dtsche. Ztg. f. Briefmarkenkunde, 1989, Nr. 5, S. 258 - 261 und 1989, Nr. 6, S. 368 - 370
38. Paetzold, H.: Briefmarken - stets ein reizvoller Blickfang. - Sammlerdienst, 1985, H. 11, S. 6
39. Rehländer, J.: Ein Sammelgebiet der Zukunft: "Absenderstempelmaschine". - Sammlerdienst, 1980, 31, S. 938 - 939
40. ./.: Nochmals: Absenderstempelmaschine. - Sammlerdienst, 1980, 31, S. 1207



## WEINBAUGEBIET HESSISCHE BERGSTRASSE

von M. Geib, Odernheim



### Weinbauggebiet Hessische Bergstraße

Rebfläche: 420 Hektar, 2 Bereiche, 3 Großlagen  
Ertrag: Jährlich 3-4 Millionen Liter

Rebsorten:	Riesling	55%
	Müller-Thurgau	20%
	Silvaner	10%
	Ruländer	10%
	Gewürztraminer	1%
	Scheurebe	1%
	Kerner	1%
	Ehrenfelser	1%
	Sonstige	1%

Bereich  
Starkenburg  
Seeheim  
Mundklingen\*

GROSSLAGE ROTT  
Alsbach  
Schöntal 0  
Zwingenberg  
Steingeröll 1  
Alte Burg 2

Bensheim-  
Auerbach  
Höllberg 3  
Fürstenlager 4  
Bensheim-  
Schönberg  
Herrwingert 5

GROSSLAGE  
WOLFSMAGEN  
Bensheim  
Kalkgasse 6  
Kirchberg 7  
Steichling 8  
Hemsberg 9  
Paulus 10

GROSSLAGE  
SCHLOSSBERG  
Heppenheim  
(einschließlich  
Erbach und  
Hambach)  
Stemmler 11  
Centgericht 12  
Steinkopf 13  
Maiberg 14  
Guldenzoll 15  
Eckweg 16

Bereich  
Umstadt  
Groß-Umstadt  
Steingerück\* 17  
Herrnberg\* 18

Klein-Umstadt  
Orsteil von  
Groß-Umstadt  
Stachelberg\* 19

\*Großlagenfrei

An den sonnigen Westhängen des Odenwaldes bauten schon die Römer vor 2000 Jahren entlang der "strata montana", ihre "Bergstraße", die Weinrebe an. Der frühen Pfirsich-, Mandel- und Kirschblüte verdankt diese Landschaft den Beinamen, der "Frühlingsgarten Deutschlands". Ein solch mildes Klima bekommt natürlich auch der Weinrebe.

Urkundlich wird der Weinbau erstmals im 8. Jahrh. erwähnt. Karl der Große ließ im Jahre 764 das nahegelegene Kloster Lorsch errichten. In der Folgezeit gingen durch Schenkungen auch Weinberge an der Bergstraße in den Besitz des Klosters über. Niedergeschrieben wurde dies von den Mönchen in dem berühmten "Codex Laureshamensis", dem Besitzstandverzeichnis des Klosters Lorsch.

Das wechselvolle politische Schicksal der Landschaft an der Bergstraße führte in den folgenden Jahrhunderten dazu, daß die Bergstraße erst zu Kurmainz und dann zur Kurpfalz gehörte. 1803 wurde das Gebiet ab Heppenheim bis Darmstadt hessisch, der südliche Teil bis Heidelberg badisch. Früher bildeten beide Teile das Weinbauggebiet "Bergstraße" - 1971 wurde die "Hessische Bergstraße" selbstständiges Weinbauggebiet.

Kommt man von Süden, so erreicht man die romantische Wein- und Festspielstadt Heppenheim (Abb.1+2) Im Stempelbild die Freilichtbühne mit dem Turm des Amtshofes. Kennbuchstabe "a" und "sa". 770 erste urkundliche Erwähnung von Heppenheim. Die Stadt liegt im Bereich der "Starkenburg", Großlage "Schloßberg" (220 ha Rebfläche).



Der Schloßberg mit der Starckenburg ist auch das Motiv der BPK die zwischen 1973 + 1981 jährlich mit etwas geändertem Text verausgabt wurde (Abb.3)



6148 Kreisstadt Heppenheim  
Romantischer Luftkurort an der weinfreudigen Bergstraße

Bei einigen BPK ist der Text mit blauer Schrift auf den Kopien nur schwer erkennbar. In den Jahren vor 1973 und nach 1981 erscheint der mittelalterliche Marktplatz mit Renaissance-Fachwerk-Rathaus, Marktbrunnen und der Liebig-Apotheke (Abb.4+5).



6148 Heppenheim  
Staatlich anerkannter Luftkurort  
Größtes Weinbaugebiet der Bergstraße  
Malerische Altstadt, historische Baudenkmäler



6148 Heppenheim  
Romantische Weinstadt an der Bergstraße

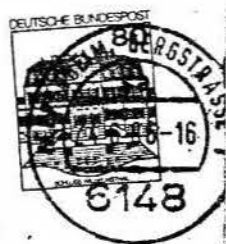
Heppenheim als ein Glanzpunkt der Bergstraße dokumentiert ein Handstempel der Jahre 1951 - 1954 (Abb.6).



"Heppenheim - Mittelpunkt der Bergstraße", dies ist der Text dreier Maschinenstempel (Abb.7-9).



Hinweis auf den "Bergsträßer Weinmarkt" von Ende Juni - Anfang Juli auf 4 Maschinenstempeln (Abb.10-13). Hier bestehen Unterschiede in den Ortsstempeln (Texte, Kennbuchstaben).



Nahtlos schließen sich die Weinberge (Anbaufläche 145 ha) von Bensheim, der größten Stadt der Bergstraße (33 000 Einwohner), an die Gemarkung von Heppenheim an. 1965 fand in der "Stadt der Blüten und des Weines" (Abb.14) die 1200-Jahrfeier statt (Abb.15-18).



Der Weinbau ist 774 erstmals urkundlich belegt. Fachwerkbauten der historischen Altstadt auf den BPK der Jahre 1972 + 1980 (Abb.19+20). Maschinen- und Handstempel zwischen 1960 + 1976 (Abb.21-24).

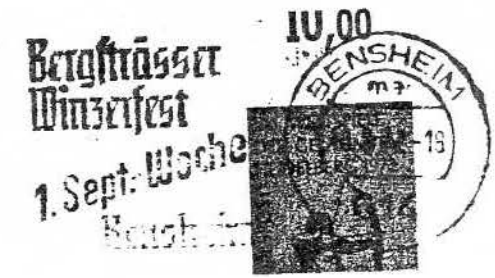




In der 1. September-Woche das "Bergsträßer Winzerfest", philatelistisch alljährlich durch Maschinenstempel belegt. Auch hier bestehen Unterschiede, sei es in der Schriftgröße beim Klischee oder in den Ortsstempeln (Abb.25-28).



6140 Bensheim, Bergstraße  
Biedemeiergruppe am Eingang zum Winzerdorf  
Bergsträsser Winzerfest vom 6. bis 14. September 1980





In nördlicher Richtung erreichen wir über die flächenmäßig kleinen Weinorte Zwingenberg, Alsbach und Seeheim, die etwas abseits gelegene "Odenwälder Weininsel". Die reizvolle Kleinstadt Groß-Umstadt, 743 als "Autmundistat" urkundlich erwähnt, hat eine Anbaufläche von 50 ha. Die seit 1974 ver- ausgabten BPK haben fast ausschließlich den Markt- platz als Motiv (Abb.29-32).



6114 Groß-Umstadt  
Platz zum Odenwälder  
Weinmarkt



6114 Groß-Umstadt - Odenwälder Weininsel  
Platz zum Odenwälder Weinmarkt



6114 Groß-Umstadt - Odenwälder Weininsel  
Marktplatz mit Rathaus, Stadtkirche und Bietbrunnen



6114 Groß-Umstadt - Odenwälder Weininsel  
Marktplatz mit Rathaus und Stadtkirche

Der Bereich "Umstadt" sind im Einzelnen Groß-Umstadt mit Stadtteil Klein-Umstadt, dazu die etwas entfernten Gemein- den Roßdorf und Dietzenbach. Im September der traditionelle Herbstmarkt mit Winzerfest, belegt durch eine BPK (Abb.33) und drei Handstempeln (Abb.34-36). Die beiden Handstempel mit Postleitzahl 6114 unterscheiden sich durch die Schrift- größe.



6114 Groß-Umstadt - Festzug  
zum alljährlich wie dunkelwälder Winterfest  
nach dem 15. September



# Die Aufgabenstempel der Leichlinger Post. Ein geschichtlicher Überblick.



von Gerhard Wisotzky

Dieser Stempelkatalog beinhaltet sehr viele Stempel zum Thema Landwirtschaft. Es zum Preis von DM 5,- +Porto zu beziehen bei:

Gerhard Wisotzky  
Rat-Deycks-Str. 4a  
5653 Leichlingen 1

## ENTWERTUNGEN VON MASSENDRUCKSACHEN DURCH WERBEUNTERNEHMEN, ERLÄUTERT AM BEISPIEL WEINBAUBEZOGENER ABSENDERFREISTEMPEL

von Dr.H.Brückbauer, Neustadt

Mehrere Anfragen von Mitgliedern der Motivgruppe als auch von anderen Sammlerfreunden mit der Bitte um Auskunft über das Zustandekommen jener Absenderfreistempel, bei denen die Ortsangaben im tagesstempel nicht mit denen der Werbekli - schee enthaltenen Angaben übereinstimmen, sind Veranlassung, die Anfragen aufzugreifen und etwas näher dazu Stellung zu nehmen. bereits 1986 habe ich, jedoch in einem anderen Zusammenhang, kurz auf derartige Stempel hingewiesen (1). Nach Angaben von Gleixner (4) waren gemäß einer Veröffentlichung des Bundespostministeriums im Jahre 1983 insgesamt 226 272 Freistempelmaschinen in Deutschland zugelassen. Damit wurde, wie der Autor vermerkt, etwa 50% aller Briefsendungen, "das ist praktisch die gesamte Firmenpost", mit Freistemplern entwertet.

Beim Einsatz dieser Absenderfreistempelmaschinen ist zwischen der Abstempelung normaler Firmenpost und der Abstempelung von Massendrucksaachen zu unterscheiden. Wie an anderer Stelle (2) vermerkt, dürfen Benutzer von Freistempelmaschinen seit dem 30. Juli 1954 mit denselben auch sog. Massendrucksaachen freistempeln. Dabei muß der Gebührenstempel in Null-Stellung stehen und der Zusatz "Gebühr bezahlt" abgedruckt werden (Abb.1)



Seit dem 1. Okt. 1969 muß bei den mit einem Freistempler entwerteten Massendrucksaachen der jeweilige Gebührenwert im Wertrahmen angegeben werden, die Null-Stellung ist nicht mehr erlaubt. Trotz Angabe des jeweiligen Gebührensatzes entfällt der Zusatz "Gebühr bezahlt" nicht (Abb.2)



Nicht alle Firmen, die größere Werbeaktionen durchführen, verfügen über eine eigene Stempelmaschine, oder setzen eine solche, falls vorhanden, nicht für derartige Zwecke ein. Sie nehmen dagegen die Dienste sog. "Dienstleister" in Anspruch, worauf bereits von Meier (6) hingewiesen wurde. Dabei handelt es sich um Werbeunternehmen, die im Auftrag Werbeunterlagen anderer Firmen versenden. Somit besteht die Möglichkeit, daß im Tagesstempel der Name eines Einlieferungspostamtes erscheint, der nicht mit dem im Werbeklischee angegebenen Ort der Firma, für die die Werbung durchgeführt wird, übereinstimmt (Abb.3)



Dem Verf. sind derzeit folgende Werbeunternehmen in den nachgenannten Gemeinden bekannt, die u.a. auch für Weingüter usw. Werbeunterlagen verschicken:

- 7257 Ditzingen 5
- 3352 Einbeck
- 7505 Ettlingen 1
- 7251 Hirschlanden
- 5353 Mechernich 3

Ihnen allen ist gemein, daß sie Werbung, sei es mittels Absenderfreistempeln oder den seit 1979 neu eingeführten Absenderstempeln für alle möglichen Firmen betreiben. Sie verfügen meist über eine größere Anzahl derartiger Maschinen. So stehen z.B. nach Angaben von Kaußen (5) bei der Firma in Ditzingen 5 mindestens 15 derartiger Maschinen.

Nachfolgend wird über weinbaubezogene Absenderfreistempel berichtet, die von Werbeunternehmen mit Sitz in den vorgenannten Städten stammen. Die Aufzählung derselben erfolgt alphabetisch nach dem Sitz der Werbefirmen.

Ditzingen 5

In dieser Stadt hat die Firma Schober  
Direktmarketing  
Postfach 5140  
7257 Ditzingen 5

ihren Sitz, die selbst über die beiden folgenden Absenderfreistempel verfügt (Abb.4,5).



Diese Firma betreibt, soweit dem Verf. derzeit bekannt ist, Werbung für folgende Weinfirmen:

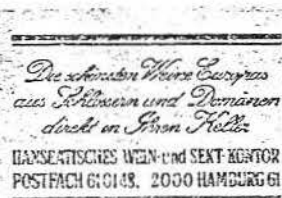
- a) Weingut  
P.J.H. Brogsitter  
Ahrweiler/Rheinland  
(Abb.6)





b) Weinbau  
Th. Graf von Zedlitz  
Bad Kreuznach  
(Abb.7)

c) Hanseatisches  
Wein- und Sekt-Kontor  
Postfach 610148  
2000 Hamburg 61  
(Abb.8)



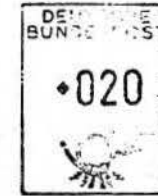
Von all diesen Firmen liegen dem Verf. auch firmeneigene Absenderfreistempel aus mehreren Jahren vor (Brogsitter 1953-1980 ; Zedlitz 1980-1985; Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor 1974-1985), bei denen die Klischees meist mit denen der Werbefirmen übereinstimmen. darauf hinzuweisen wäre noch, daß diese Stempel sowohl zur Entwertung normaler Geschäftsbriefe (ohne Zusatz "Gebühr bezahlt") als auch zur Entwertung von Massendrucksaachen (Null-Stellung und Zusatz "Gebühr bezahlt", sowie Portoangabe und Zusatz "Gebühr bezahlt") Verwendung finden. Dies soll durch die Stempel des Weingutes Brogsitter in Ahrweiler belegt werden (Abb.9-119).



GEBÜHR BEZAHLT



GEBÜHR BEZAHLT



Bei dem Stempel des Weingutes Brogsitter (Abb.6) liegt insofern ein interessanter Stempelabdruck vor, als hier der Versandvermerk "Gebühr bezahlt" zweimal angegeben ist. Nach Dürst u. Eich (3) sind hinsichtlich der Anordnung dieses Versandvermerkes mehrere Möglichkeiten bekannt. Entweder steht derselbe links oder rechts vom Wertstempel oder ist links vom Ortsstempel angeordnet. In allen Fällen handelt es sich aber um die Angabe nur eines derartigen Vermerkes. In dem hier vorliegenden Fall (Abb.6) ist der Vermerk "Gebühr bezahlt" einmal zwischen dem Werbeklischee, der zweite Vermerk ist zwischen dem Orts- und Wertstempel, unmittelbar neben dem Ortsstempel, angeordnet. Ein Vergleich dieses Stempels mit dem Absenderfreistempel des genannten Weingutes in Verbindung mit dem Ortsstempel Bad Neuenahr- Ahrweiler 1 (Abb.12) und dem von Mechernich (Abb.24), aus den Jahren 1980 zeigt, daß bei diesen der entsprechende Vermerk jeweils nur einmal vorhanden ist und auch hier zwischen dem Werbeklischee und dem Ortsstempel, unmittelbar neben dem Werbeklischee, angeordnet ist (Abb.12,24).



GEBÜHR BEZAHLT





Wie erwähnt, sind von dem Werbeunternehmen in Ditzingen 5 weitere Absenderfreistempel bekannt (Abb.7,8,). Bei diesen ist der Versandvermerk immer zwischen dem Orts- und Wertstempel, unmittelbar neben dem Ortsstempel, angeordnet. In dem hier vorliegenden besonderen Fall (Abb.6) ist zu vermuten, daß es sich sehr wahrscheinlich um die direkte Übernahme des Werbeklischees des Weingutes in Verbindung mit dem amtlichen Teil (Wertrahmen und Ortsstempel) der Werbefirma ohne eine nähere Überprüfung beider Teile handelt. Eine andere Erklärung ist dem Verf. derzeit nicht möglich.

### Einbeck

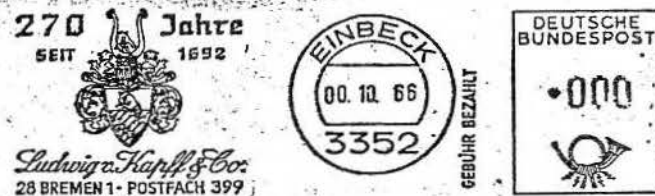
Bei dem hiesigen Werbeunternehmen handelt es sich um die Firma Merkur Direktwerbegesellschaft m.b.H. Postfach 206 3352 Einbeck

die u.a. für folgende Weinfirmen Werbeunterlagen verschickt:

- a) Kellereien  
F.W. Langguth Erben KG  
Weingut - Verbundweinbau  
Export - Import  
Postfach 120  
558 Traben - Trarbach 1  
(Abb.13)



- b) Haus für Qualitätsweine  
Wein - Import  
Ludwig von Kapff u.Co.  
Postfach 399  
28 Bremen 1  
(Abb.14)



- c) Winzergenossenschaft  
e.G.m.b.H.  
Postfach 13  
7601 Durbach  
(Abb.15)



- d) Anton Siepchen  
Postfach 3909  
6500 Mainz/Rh.  
(Abb.16)



- e) Weingut  
Aug. Eser  
Postfach 51  
6227 Oestrich/Rhg.  
(Abb.17)



- Ettlingen 1  
Hier hat das Werbeunternehmen Donnelley u. Gerardi GmbH u.Co.KG Pforzheimerstr. 176 Postfach 1256 7505 Ettlingen seinen Sitz und betreibt u.a. Werbung für folgende Weingüter:

- a) Martin Seul  
Qualitätsweine  
6530 Bingen a.Rh.  
Abb.18)

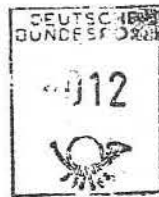


- b) Weingut  
Erbhof Tesch  
6536 Langenlonsheim/Nahe  
(Abb.19)

Weingut Erbhof Tesch  
SPITZENLAGEN AN DER NAHE  
6536 Langenlonsheim/Nahe



gebührt bezahlt



- c) Haus für Qualitätsweine  
Wein - Import  
Ludwig von Kapff u. Co.  
Postfach 399  
28 Bremen 1  
(Abb.20)

275 Jahre  
SEIT 1828  
  
Ludwig v. Kapff u. Co.  
28 BREMEN 1 • POSTFACH 399



gebührt bezahlt



- d) Weinhandel-Weinkellerei  
Reichsfreiherr Raitz von Frenzt  
GmbH & Co  
Moltkestr. 14  
Postfach 258  
673 Neustadt an der Weinstraße  
(Abb.21)

Weine für den Kenner



gebührt bezahlt

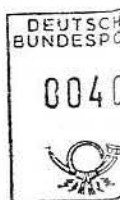


- e) Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor  
HAWESKO GmbH  
Postfach 7677  
2000 Hamburg 20  
(Abb.22)

Die schönsten Weine Europas  
aus Schlössern und Domänen  
direkt in Ihren Keller  
HANSEATISCHES WEIN- und SEKT-KONTOR  
HAWESKO GMBH  
POSTFACH 7677 - 2000 HAMBURG 20



gebührt bezahlt



Hirschlanden  
Hirschlanden war bis zum Jahre 1974 eine eigenständige Gemeinde und führte die PLZ 7251. Wie aus den PLZ-verzeichnissen zu entnehmen ist, läuft die Gemeinde im Jahre 1975 unter Ditzingen 1 mit der PLZ 7257 und ab 1976 oder 1977(!) unter Ditzingen 5 mit der gleichen vorher genannten PLZ. Bei dem hier ansässigen Werbeunternehmen handelt es sich um das gleiche, wie bereits unter Ditzingen 5 (Schober Direktmarketing) angeführte.

Aus dieser Gemeinde liegt dem Verf. nur ein Werbestempel der Firma

Weingut  
Erbhof Tesch  
Spitzenlagen an der Nahe  
6536 Langenlonsheim/Nahe  
(Abb.23)

VOR.

Weingut Erbhof Tesch  
SPITZENLAGEN AN DER NAHE  
6536 Langenlonsheim/Nahe



Mechernich 3  
Als letztes dem Verf. bekanntes Werbeunternehmen ist die Firma

Verlag  
Koop-Direktmarketing  
Postfach 3143  
5353 Mechernich 3

zu erwähnen. Sie betreibt Werbung für die Firma

P.J.H. Brogsitter  
Weingut-Weingroßkellerei  
Ahrweiler/Rheinland  
(Abb.24)

Weingut P.J.H. Brogsitter  
AHRWEILER/RHEINLAND  
Gegründet 1853



## Zusammenfassung

Wie aus der Zusammenstellung ersichtlich, nehmen mehrere Weinfirmen für den Versand ihres Werbematerials die Dienste sog. Werbefirmen in Anspruch, wobei sie dieser Firma ihre firmeneigenen Werbeklischees zur Verfügung stellen. Es kommt auch vor, daß ein und dasselbe Weingut die Dienste verschiedener Werbefirmen in Anspruch nimmt (Brogsitter - Ditzingen 5 und Mechernich; Kapff - Einbeck und Ettlingen; usw.). Auf keinen Fall handelt es sich bei den im Klischee und Ortsstempel unterschiedlichen Ortsangaben, wie von manchen Sammlerfreunden vermutet, um Filialen oder Verkaufsstellen des jeweiligen Weingutes in den im Ortsstempel angegebenen Gemeinden.

## Literatur

1. Brückbauer, H.: Fehler bei weinbaubezogenen Postbelegen. - Mitt-bl. DMG, Motivgruppe "Landwirtschaft, Weinbau, Forstwirtschaft", 1986, Nr. 43, 31-40
2. ./.: Freimachungsmöglichkeiten von Massendrucksa- chen, erläutert an Beispielen weinbaubezogener Stempel. - ebenda, 1987, Nr. 47, 9-18
3. Dürst, H. u. G. Eich: Die deutschen Post- und Absenderferistempel. Handbuch und Katalog. - 1980, 224 S., Heft 90 der Schriftenreihe der Poststempelgilde Rhein-Donau
4. Gleixner, O.: Freistempel im Vormarsch. - DBZ, 1985, Nr. 11, 1890
5. Kaußen, H.: Anmerkungen zum Artikel aus Gildebrief Nr.158. "Merkwürdige Beobachtungen bei den neuen Absenderfreistemplern". - Poststempelgilde "Rhein-Donau" E.V., 1988, 42, Gildebrief Nr. 159, 47-48
6. Meier, G.: Absenderstempelung von Massendrucksa- chen. - DBZ, 1980, Nr. 25, 4922-4924

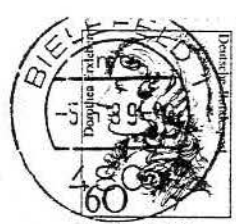
# WEIN aktuell

von M. Geib, Odernheim

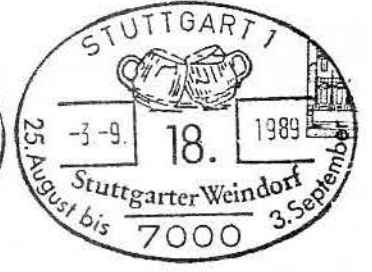
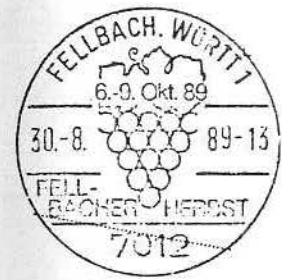
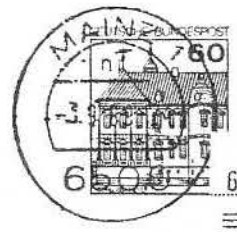
Zuerst bedarf es einer Richtigstellung aus dem Juli-Heft. Der abgebildete Sonderstempel aus Weinstadt war nur ein Entwurf. Beim tatsächlichen Sonderstempel aus Weinstadt "4" fehlt "Weinort Scjnait i.R.". Dafür gibt es aber beim Postamt "1" einen Maschinenstempel mit diesem Hinweis (siehe Neuheitenmeldung Nr. 17,18).

Die Neuheiten im Einzelnen:

- 1.) 4800 Bielefeld 1 (1.4.-30.6.1989), Sektglas
- 2.) 6114 Groß-Umstadt 1 (15.4.89 - 14.4.1991)
- 3.) 7520 Bruchsal 1 (2.5.-10.7.1989)
- 4.) 6736 Edesheim (1.6.89-31.5.1990)
- 5.) 5483 Bad Neuenahr-Ahrweiler 1(1.7.-10.989) MST
- 6.) 5483 Bad Neuenahr-Ahrweiler 2 (1.7.-10.9.89) HST
- 7.) 8700 Würzburg 1 (18.6.-16.7.89) Weinglas
- 8.) 5486 Altenahr 1 (15.7.89-14.7.94)
- 9.) 6990 Bad Mergentheim 4 (1.8.89-31.3.94)
- 10.) 5508 Hermeskeil 1 (12. + 13.8.89)
- 11.) 6500 Mainz 1 (1.8.-3.9.89)
- 12.) 7012 Fellbach 1 (14.8.-9.10.89) MST
- 13.) 7012 Fellbach 1 (14.8.-9.10.89) HST
- 14.) 4300 Essen 1 (5.-10.9.1989)
- 15.) 7000 Stuttgart 1 (25.8.-3.9.89)
- 16.) 6160 Gelnhausen 1 (1.9.-9.10.89) Weinkrug
- 17.) 7056 Weinstadt 1 (26.6.-31.12.89) MST
- 18.) 7056 Weinstadt 4\* Handstempel, kein Hinweis zum Weinbau



Glainzer  
Weinmarkt 1989  
26-28.8 u.1.-3.9.  
Komm, trink und isst!





AUSSTELLUNGSERFOLGE UNSERER MITGLIEDER

Rang III

Friedrich Wehmeier erhielt auf der HALLENSIA für sein Exponat "Das Getreidekorn - Grundlage unserer menschlichen Nahrung" Gold + Ehrenpreis des Landesverbandes für das beste Exponat

Rang II

Dr. Helmut Dürr erhielt auf Der SÜDWEST 89 für sein Exponat "Das Rind und seine Bedeutung für den Menschen" Gold

Gisela Jauch erhielt in Rinteln für ihr Exponat "Pilze" Silber + Ehrenpreis

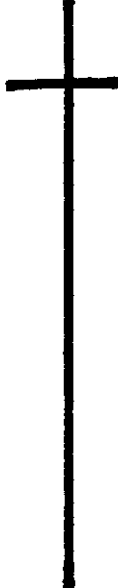
Johann Schulz erhielt in Bonn für sein Exponat "Holz, der Stoff aus dem die Bäume sind" Silber

Rang I

Dorina Czerbanik erhielt in Jimbolia/Rumänien für ihr Exponat "Pilze" Großsilber

Herzlichen Glückwunsch!

Für die Spenden der Herren Smit und Scherbaum, in Form von Motivbelegen für den Auswahldienst, bedanke ich mich ganz herzlich!



UNSERE VERSTORBENEN

Im April diesen Jahres verstarb Herr  
Rune Tumert  
Sandefjord, Norwegen

Am 21. Juni 1989 verstarb Herr  
Hans Böhnlein  
Schweinfurt

Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken  
bewahren!

Der Vorstand

# PILZE



ETSST zur Pilzausgabe  
Canadas und Sonderstempel  
zum gleichen Anlaß



SST Frankreich: Bruder-  
schaft für schwarze  
Trüffel



SST Italien



Seit über 20 Jahren  
bekannt und bewährt:  
-MYKOSINAT-®  
das wirtschaftliche Antimykotikum  
BIOCHEMA KREFELD  
Postfach 554



Absenderfreistempel



ANNECY RP 9-8-89

WST Annecy/Frankreich  
Mykologische Ausstellung



GUEMENE PENFAO 4-9-89

WST Guemene Penfao/Frank-  
reich, Mykologische Aus-  
stellung



BELLEME 2-9-89

Belleme/Frankreich, Mykologische  
Tage, Abb.: Austernseitlinge



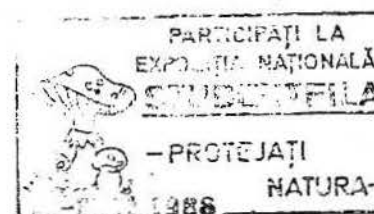
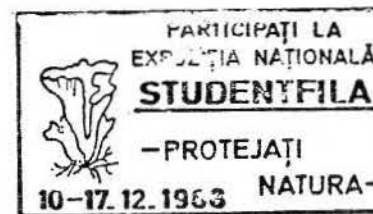
NANTES R.P. 4-9-89

WST Nantes/Frankreich, Pilz-  
ausstellung, Abb.: Wurzelnder  
Fälbling



Landschaftspoststempel Japan

Nachfolgend 6 Sonderstempel Rumänien





Absenderfreistempel Rumänien



BRITISCHE GEBIETE IN DER ANTARKTIS

25.03.89 Mi-Nr. 152 - 155 Gutterpair

- 10p Xantoria elegans
- 24p Usnea aurantiaco-atra
- 29p Cladonia chlorophaea - Becherflechte
- 58p Umbilicaria antarctica

Hierbei handelt es sich um Flechten aus dem Südpolargebiet, die Symbiosen mit Pilzen bilden = Echte Pilzflechten.

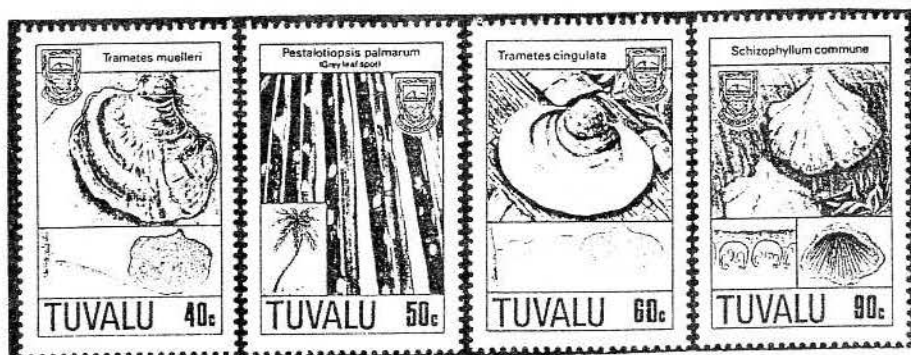




CSSR  
05.09.89 FDC mit Motivstempel

- 50 h *Nolanea verna*= *Entoloma vernum*  
Frühlings-Rötling
- 1 Kcs *Amanita phalloides* (Vaill.:Fr.) Secr.  
Grüner Knollenblätterpilz
- 2 Kcs *Amanita virosa* Lam.:Secr.  
Spitzkegeliger Knollenblätterpilz
- 3 Kcs *Cortinarius orellanus* (Fr.)Fr.  
Orangefuchsiges Schleierling
- 5 Kcs *Galerina marginata* (Fr.) Kühn.  
Nadelholzhäubling

Bei Redaktionsschluß stand noch nicht fest, ob die angekündigten Kleinbögen und Markenheftchen verausgabt wurden.



TUVALU

24.05.89 FDC ohne Motivstempel, Gutterpair

- 40c *Trametes muelleri*
- 50c *Pestalotiopsis palmarum*
- 60c *Trametes cingulata* - Gegürtelte Tramete
- 90c *Schizophyllum commune* Fr.:Fr.  
Spaltblättling

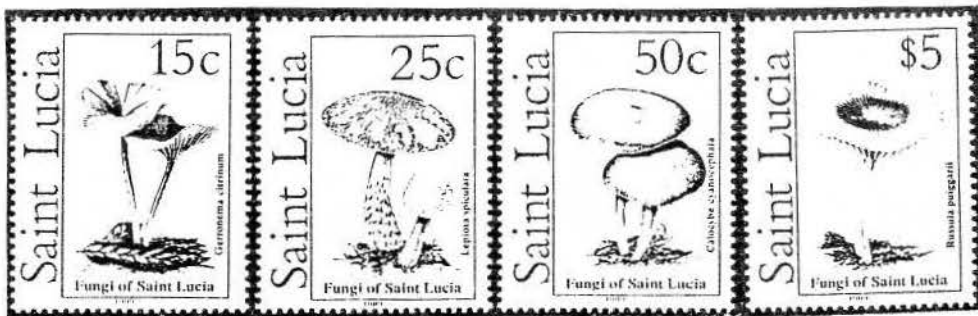


CANADA

04.08.89 FDC mit Motivstempel, verschiedene ZD möglich

- 38 *Clavulinopsis (Ramarimopsis) fusiformis*  
Orangegelbe Wiesenkeule
- 38 *Boletus mirabilis* - Nordamerik. Boletusart
- 38 *Cantharellus cinnabarius* - Zinnoberroter Pfifferling
- 38 *Morchella esculenta* (Boud.) - Speisemorchel





ST. LUCIA

31.05.89 FDC ohne Motivstempel

15c Gerronema citrinum - Heftelnabeling

25c Lepiota spiculata

50c Calocybe cyanocephala - Blauhütiger Schönkopf

5\$ Russula puiggarii

Folgende Marken lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor:

Bhutan 8.89 12 Marken und 12 Blöcke

Korea-Nord 27.2.89 7 Marken, Pilze und Wildfrüchte

Uganda ? 8 Marken und 2 Blöcke

## Achtung:

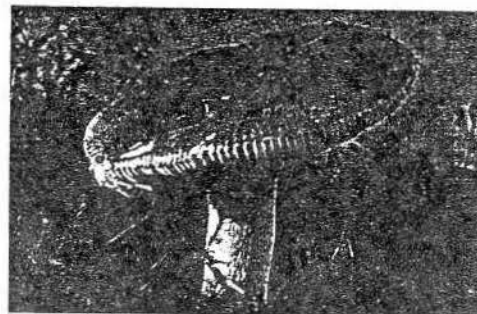
Die auf den Seiten 170/71 in Heft Nr. 54 abgebildeten Ganzsachen sind "Machwerke" des Herrn Felice Modolo! Mit Bestimmtheit kann gesagt werden, daß zumindest in der CSSR zum angegebenen Zeitpunkt k e i n e Pilzausstellung stattgefunden hat. Ferner ist bekannt geworden, daß Herr Modolo Vorabzahlungen Kassiert und die Ware schuldig bleibt. Für weitere Informationen, die vertraulich behandelt werden, wäre ich dankbar. G.Weber

### LIBRETTO FRANCOBOLLI MOSTRA DEL FUNGO DELLA PEDEMONTANA



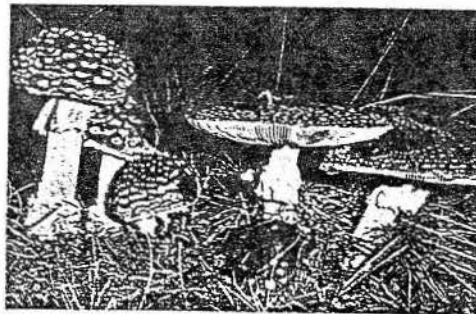
Budoia 14 Settembre 1986

### LIBRETTO FRANCOBOLLI MOSTRA DEL FUNGO DELLA PEDEMONTANA



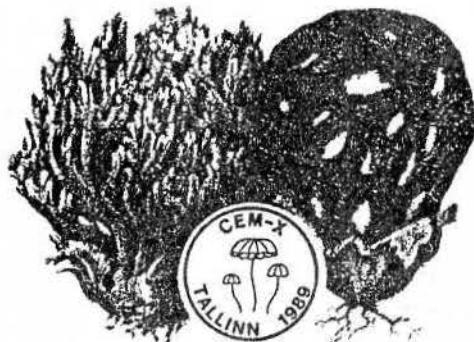
Budoia 13 Settembre 1987

### LIBRETTO FRANCOBOLLI MOSTRA DEL FUNGO DELLA PEDEMONTANA

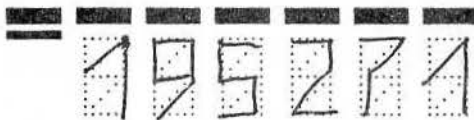


Budoia 11 Settembre 1988

Ganzsache UDSSR vom 9.2.89 zum Mykologischen Kongress  
in Tallin vom 20. - 25.8.89



X КОНГРЕСС ЕВРОПЕЙСКИХ МИКОЛОГОВ  
Таллинн



Пишите индекс предприятия связи места назначения



Куда г. Ленинград

проспект Мечникова

дом 9, кв. 37

МАКАРОВУ

Кому Владимиру Ал.

Надее предприятия связи и адрес отправителя

*Tallinn*

*Озм. Ал.*

248

Ganzsache Rumänien Cod. 092/89



JIMBOLIA-TIMIȘ mai 1989

Destinatar \_\_\_\_\_

Strada \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Blocul \_\_\_\_\_ Scara \_\_\_\_\_ Etajul \_\_\_\_\_ Apart. \_\_\_\_\_

Sectorul \_\_\_\_\_ Județul \_\_\_\_\_

Codul	Localitatea
-------	-------------

249

## DER MAISBRAND - EIN GIFTPIILZ, MAISSCHÄDLING, HEILPFLANZE, DELIKATESSE

von J. Gruber, Hanau

Neben den zahlreichen tierischen Schädlingen des Maises setzen auch Pilze dieser Kultur - pflanze zu, wie z.B. der Maisbrand oder auch Maisbeulenbrand (*Ustilago maydis* (DC.) Corda, früher *Ustilago zaeae*), den uns erstmals eine Marke Mexicos vom 20.12.1988 zeigt.



Mit dem verstärkten Maisanbau hat sich auch bei uns dieser Pilz ausgebreitet, der eine auffällige Beulenkrankheit erzeugt. Sicher sind Ihnen beim Spaziergang an Maisfeldern die bis zu faustgroßen Geschwülste an Maiskolben oder anderen Pflanzenteilen aufgefallen. Sie sind erst weiß, nehmen langsam eine lila und zum Schluß eine schwarze Farbe an. Platzen die Beulen auf, so schütten sie eine Menge schwarzer einzelliger Sporen aus. Diese überwintern im Boden, keimen und bringen eine vierzellige Basidie hervor, deren Basidiensporen sich durch Knospung vermehren können. Sie werden durch den Wind verbreitet und setzen sich ebenfalls auf Maispflanzen fest. Das Myzel dringt in die Maispflanze ein, steigt zwischen den Zellen auf, und entnimmt ihr durch feinste Saugvorrichtungen Nahrung. Dort wo sich das Myzel festsetzt und stark vermehrt, entstehen die Maisbrandbeulen.

Die geschichtlichen Spuren des Maisbrandpilzes führen nach Amerika, von wo ja auch 1520 der Mais zu uns kam. Die Azteken nannten die geschwulstartigen Gebilde "Cuitlacoche", was soviel wie Krähendreck heißt. Über die damalige Nutzung ist wenig bekannt. Es ist aber anzunehmen, daß sie sowohl als Nahrung wie auch als Heilmittel dienten. Die Indianer und die Neger Amerikas benutzen die *Ustilago*-Sporen u.a. als Abtreibungsmittel. Die Medizin der USA führte den Maisbrand schon früh als eine Art Mutterkorn-Ersatz ein. In Europa wurde man erst vor ca. 100 Jahren aufmerksam.

*Ustilago maydis* enthält in den Sporen zwei kristallisierende Alkaloide, das Ergotin und das Ergotoxin, sowie einen dem Acetylcholin ähnlichen Wirkstoff. Durch die Alkaloide wird der Pilz zur Giftpflanze. Über die Giftigkeit des Mais-

brandes gibt es unterschiedliche Auffassungen. Es dürfte sich die Giftigkeit nur auf die reifen, schwarzen Sporen begrenzen. Tatsache ist, daß es bei der Verfütterung von brandigem Mais bei trächtigen Kühen zu Fehlgeburten führte. Beim Menschen wurden schwere Durchfälle und bei Frauen Gebärmutterkrämpfe bekannt. Verwunderlich ist, daß bei der Verfütterung brandigen Silo-Maises an Haustiere keine Schäden bekannt wurden.

Die Zubereitung homöopathischer Mittel aus Maisbrand wäre ohne ärztliche Aufsicht sehr gefährlich. Der Extrakt "*Ustilago maidis fluidum*" darf auf jeden Fall nur durch den Arzt verordnet werden. Die Maisbrandpräparate werden vor allem gegen Frauenkrankheiten (Gebärmutterblutungen, Eierstockentzündungen, übermäßige Regelblutung) verwendet. Homöopathisch sind Erfolge erzielt worden bei Menstruationsstörungen und hierauf zurückzuführende Kopfschmerzen, nässenden Ausschlägen, Schuppenflechte, Haarausfall und Milchschorf. Neurdings wird dem Maisbrand auch bei Gallenleiden heilende Wirkung nachgesagt.

Die frischen, noch weißen Maisbrandbeulen gelten in Mexico auch heute noch als Delikatesse. So sollen allein in der mexicanischen Hauptstadt Mexico-City jährlich etwa 500 t auf den Markt kommen. In Streifen geschnitten, gewürzt und gebraten bilden sie eine beliebte Füllung für Tortillas. Sogar in Dosen eingemacht werden die Maisbeulen angeboten und kommen unter der Bezeichnung "Cuitlacoche" auf den Markt. Wie man hört, werden sie gerne gekauft.

---

## ANZEIGE

MOTIVBELEGE - HEIMATBELEGE - ANSICHTSKARTEN

GANZSACHEN - BEDARFSBELEGE - ALTE RECHNUNGEN

AUSWAHLVERSAND GEGEN PORTOERSATZ

J. SCHNELLBACHER, GONTERMANNSTR. 7 B

D-1000 BERLIN 42, TEL.: 030 - 7869123

---

## ANZEIGE

## LEITFADEN FÜR MARKEN UND STEMPEL ZUM MOTIV PILZE

- 1.) Einleitung, Pilzausgaben der Länder (Hauptmotive)  
9 Seiten DM 9,-
- 2.) Stempelübersicht mit möglicher Nomenklatur  
11 Seiten DM 11,-
- 3.) Bestimmung der Länderausgaben mit Besonderheiten - 26 Seiten DM 26,-
- 4.) Pilzsystematik mit Einführung, systematische/  
alphabetische Gattungsübersicht, Datei  
42 Seiten DM 42,-

Die Zusammenstellungen sind auf Blättern im DIN A 4-Format erstellt und können einzeln zu den angegebenen Preisen + Porto oder komplett zum Preis von DM 80,- + Porto erworben werden.

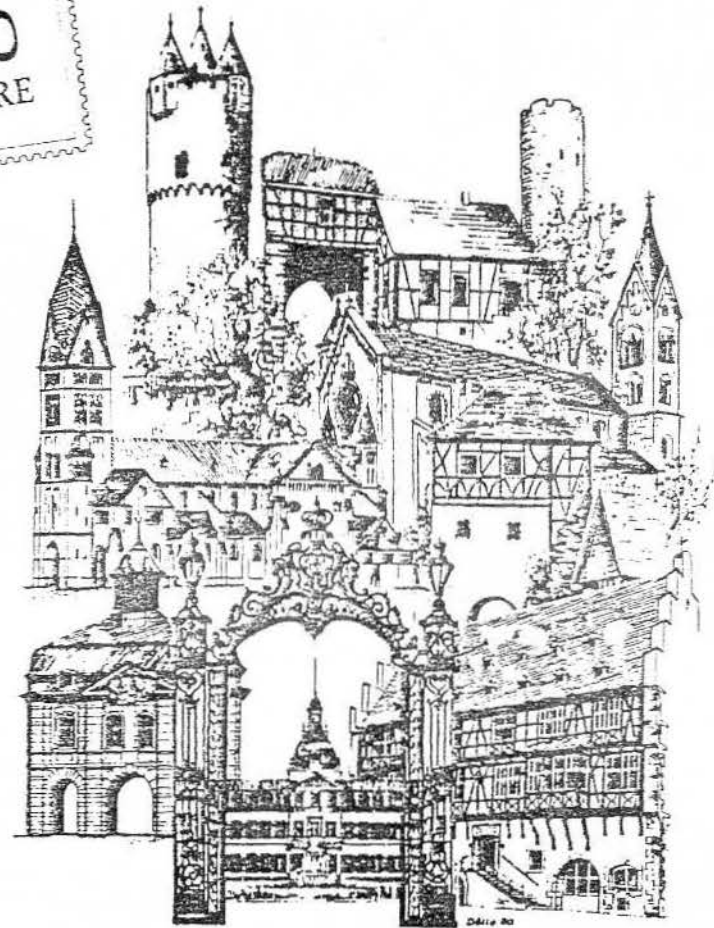
Da sich im Leitfaden keine Abbildungen befinden, ist dies vielleicht eine gute Ergänzung zum Katalog "Pilze auf Briefmarken".

Interessenten wenden sich bitte an:

Gerlinde Weber  
Postfach 22 01 41  
D- 5600 Wuppertal 22

# Landesverbandsausstellung Rang 2

## HAPHILA 90



**Hanau - Stadthalle**  
**26.-28.10.1990**

Anmeldeschluß 30.04.90 bei Herrn  
Horst A. Deitrich  
Postfach 22 65  
6450 Hanau 1



Vorratsliste Okt. 1989



0134



0135



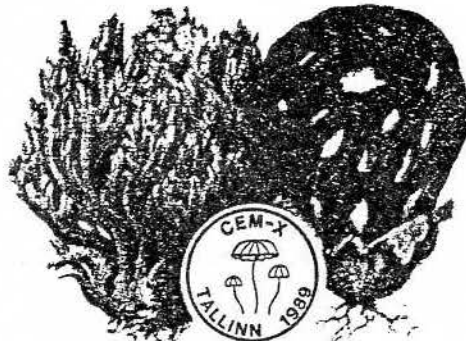
0136

EXPOZIȚIA FILATELICĂ



JIMBOLIA-TIMIȘ mai 1989

0137



X КОНГРЕСС ЕВРОПЕЙСКИХ МИКОЛОГОВ  
Таллинн

0138



0140



0141



0142



0143



0144

254

0145



0134

SST Montreal/Canada, Pilze

DM 2,50

0135

SST Villa de Ogna/Italien, Pilze

DM 2,50

0136

SST Schratenthal/Österreich, Wein

DM 1,50

0137

GS Rumänien, Pilze, Landwirtschaftl. Erzeug.

DM 3,-

0138

GS UDSSR, Pilze

DM 3,-

0140

SST Rekkem/Belgien, Biene

DM 1,50

0141

SST Grumes/Italien, Pilze

DM 2,50

0142

SST Alzey, Sonderumschlag, Wein

DM 3,-

0143

SST Sorenago/Schweiz, Wein

DM 1,50

0144

SST Cirie/Italien, Helikopterpost, Pilze

DM 3,-

0145

SST Langenlois/Österreich, Wein, Zug

DM 1,50

0146

SST St. Kosef/Österreich, Fisch, Axt, Apfel

DM 1,50

0147

AFST Arad/Rumänien, Pilze

DM 2,50

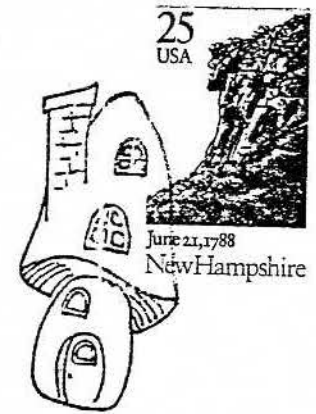


← 0146

0147



0148



255

Das Mitteilungsheft der Motivgruppe Landwirtschaft - Weinbau- Forstwirtschaft e.V. im BDPH erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli und Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit dem Beitrag für die Motivgruppe abgegolten.

Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt werden. Der Nachdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet.

---

Anschriften der Autoren:

Manfred Hinkel, Am Roten Tor 63, 6508 Alzey

Dr. H. Brückbauer, Fraenkelstr. 4, 6730 Neustadt

Manfred Geib, Im Weidengarten 24, 6559 Odernheim

Johann Gruber, Otto-grün-Str.9, 6450 Hanau 9

---

Redaktion und Schriftleitung:

Gerlinde Weber, Postfach 22 01 31, 5600 Wuppertal 22

---

Mitteilungsblatt Nr. 55 / Oktober 1989

Auflage 300 Exemplare

Preis im Einzelbezug DM 5,- + 1,40 Porto

---

Redaktionsschluß für Heft Nr. 56 ist der 15.12.89

---

Die Motivgruppe betreut Mitglieder in über 20 Ländern